

REGION OST · BERLIN · BRANDENBURG

Berlin

Speed-Dating im Coffee-Shop

Gastronomen erschließen mit Partner-Börse neue Kundengruppen / Der Umsatz ist gering

■ AHGZ, 29.7.06 / cul

BERLIN Speed-Daten ist der neueste Single-Trend. Die Idee dahinter: Der erste Eindruck zählt. Und so treffen im Acht- bis Zehn-Minuten-Takt die gleiche Anzahl Männer und Frauen zum kurzen Kennenlernen in Kneipen oder Cafés aufeinander. Anschließend entscheiden sie, wen sie wiedersehen möchten.

„Über die Beteiligung können wir uns zwar nicht beklagen“, sagt Wüler Özcelik, stellvertretende Geschäftsführerin der Coffee Connection nahe der Berliner Museumsinsel. „Der Umsatz aber fällt mager aus. Die meisten Teilnehmer trinken den ganzen Abend nur ein Glas Wasser und gehen nach der Veranstaltung nach Hause.“ Bei 20-30 Teilnehmern pro Veranstaltung rentiert sich das erst auf lange Sicht.

Hamburger bestellen auch mal Prosecco, Berliner meist Wasser

Seit einem Jahr findet in der Coffee Connection alle sechs bis acht Wochen ein Speed Dating statt. „Die Hauptsache für uns ist, dass unser Bekanntheitsgrad steigt“, erklärt Wüler Özcelik. Nach dem gleichen Prinzip handelt der Coffee Shop im Neuen Kranzler Eck am Kurfürstendamm. „Mit dieser Aktion wollen wir neue Kundengruppen gewinnen“, meint Inhaber Frank Brod. Alle sechs Wochen finden sich 30 Singles im Coffee Shop zum „Fastdating“ ein. Jede Veranstaltung war ausgebucht und lief routiniert ab, „nur der Umsatz ist nicht so der Brüller“, gibt Frank Brod zu. Ab und zu bleiben einige Gäste auch länger. „Meist aber ohne viel zu trinken.“

Singles in Hamburg sind bei solchen Veranstaltungen eher locker, weiß Brod durch seine Erfahrungen in der Hansestadt. „Die bestellen auch mal einen Prosecco oder Wein.“ Berli-



Lädt Singles an den Herd ein: Die Culiartis-Kochschule

Foto: Ullrich

ner dagegen fast nur Kaffee und Wasser. Diese Erfahrungen bestätigt auch der Geschäftsführer des Barcode in Berlin-Wilmersdorf. Mit dem Umsatz ist er jedoch zufrieden. „Die Reaktionen sind positiv, und es macht eine Menge Spaß.“

Nicht immer geht es nur um Schnell-Reden und Trinken. Beim Frühstückstreff brunchen 20 bis 40 Singles gemeinsam in wechselnden Restaurants und Cafés. Ein besonderes Arrangement existiert nicht, wie für jede andere Veranstaltung ist einfach nur ein Tisch reserviert. Beim Blind-Date-Dinner wird abends gemeinsam gegessen. Für die Osteria Maria in Steglitz hat sich das nicht gelohnt. Immer wieder haben Leute zugesagt und sind dann nicht erschienen, weshalb das Restaurant die Veranstaltung gestrichen hat.

Neben Bars und Cafés nutzen auch Kochschulen den Single-Hype. Die

Culiartis Kochschule in Wilmersdorf bietet seit April Single-Kochkurse an. Dabei kochen acht bis zehn Personen ein Drei-Gänge-Menü. „Nur wiederkommen, um im Bistro zu essen, das tun sie leider selten“, erläutert Angestellte Simone Biedermann.

Ein Umsatzbringer ist dagegen die alle zwei Wochen vom Berliner Stadtmagazin tip veranstaltete Single-Party „Fisch sucht Fahrrad“ in der Kalkscheune. Auf Dance-Floors und an Bars bietet das lockere Partyumfeld Raum für ungezwungenes Kennenlernen. „Die Party rentiert sich allein durch den Getränkeauschank“, sagt Mitarbeiterin Ulrike Münch.

Auch wenn es sich für die Gastronomen selten lohnt – Singles profitieren von den Events. Frank Brod vom Coffee Shop weiß, dass es durch die Singletreffs bei ihm schon zu ein oder zwei Hochzeiten gekommen ist. „Liebe geht eben doch durch den Magen.“